

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2020



„CHANCEN-GERECHTIGKEIT L(I)EBEN“

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2020

CHANCEN-GERECHTIGKEIT L(I)EBEN.

STIFTUNG BILDUNG

INHALT

Grußwort

Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks	3
---	---

Die Ausschreibung 2020

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“	5
Das Thema „Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben“	6
Die spendenfinanzierte Stiftung Bildung	7

Die ausgezeichneten Projekte

Klima machen wir alle - Ein Musiktheaterprojekt in Moabit	9
Robikids - Ein Schülerblog für alle	10
Pro-Liberis gGmbH und Lenitas gGmbH	11

Der Publikumspreis

Gebärdensprache als Brückenbauer	13
--	----

Die nominierten Projekte

Wir alle tragen Verantwortung für eine gute Welt!	15
Wir bringen Bewegung in die Schule	16
Inklusionstage - Handarbeit mit Handicap	17
Band Interessengemeinschaft *Big-Band*	18
Schwitterwochen	19
Klangstrolche	20
Multikulti	21
Elementary Excellence	22
Äskulapkultur	23
Möchte ich zu jeder Jahreszeit Melonen essen?	24
Trenn dich richtig!	25
Die Gebärdensprachen-AG	26
Lebenspraktische Bildung - Gesunde Ernährung inklusive	27
Inklusive Nachhaltigkeitserziehung	28
Viele Nationen - Eine Gemeinschaft - Gemeinsam lernen	29
Kleine Paganini	30
Schubidu - Familientandems	31
Modellprojekt Witaj®	32
Wozu lerne ich das eigentlich?	33
Gesunde Ernährung	34
Verkehrsclub	35
Wasser für unsere Kinder!	36
Medienscouts	37
RSB on Tour - Inklusion macht Schule	38
Lesen auf allen Kanälen	39

Danksagungen

.....	40
-------	----

Impressum

.....	41
-------	----

Ein Blick zurück | Die Preisträger*innen 2019

.....	42
-------	----

GRÜßWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Jahr ist alles anders. Die Corona-Pandemie stellt uns vor große Herausforderungen. Das gilt auch für die Verleihung des Förderpreises „Ver(ein)t für gute Kita und Schule“. Ich danke deshalb der Stiftung Bildung, die es mit viel Energie und Kreativität geschafft hat, die Preisverleihung stattfinden zu lassen – in diesem Jahr zum ersten Mal in einem virtuellen Format. Mein Dank geht außerdem an alle Mitwirkenden der nominierten Projekte. Sie haben trotz der Corona-Pandemie Wege gefunden, Ihre Ideen umzusetzen.



„Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben“ so lautet in diesem Jahr das Thema des Preises. Gerade mit Blick auf die Pandemie ist uns erneut vor Augen geführt worden, wie wichtig die Angebote frühkindlicher Bildung für die Förderung von Kindern sind. Wir müssen weiterhin gerade die Kinder erreichen, für die Tanzen in einer Gruppe, Theater- und Museumsbesuche eben nicht zum Alltag gehören. All das bereichert das Leben der Kinder und fördert ihre Talente.

Das zeigen auf beeindruckende Weise auch die Kinder und Jugendlichen in den zahlreich eingereichten Projekten. Unterstützt werden sie dabei von ihren Kitas, Schulen und Fördervereinen vor Ort. Sie begleiten die Kinder dabei, sich mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen und ihren eigenen Fähigkeiten auseinanderzusetzen.

Das ist auch uns im Bundesjugendministerium wichtig. Gleichberechtigte Teilhabechancen, vor allem für junge Menschen, sind ein Schwerpunkt in unserem Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“. Einen Beitrag dazu leistet die Stiftung Bildung mit dem Förderpreis. Im Rahmen von „Menschen stärken Menschen“ hat die Stiftung inzwischen über 10.000 Patenschaften vermittelt. Das ist ein tolles Ergebnis!

Ich danke allen, die an diesem Preis mitwirken. Sie alle machen junge Menschen stark!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe und vor allem gesunde Weihnachtszeit und einen guten Start in ein engagiertes Jahr 2021.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

A handwritten signature in black ink, reading "Caren Marks". The signature is written in a cursive style and is positioned above a light blue curved graphic element that starts from the left and curves upwards and then downwards.

Caren Marks

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**DIE
AUSSCHREIBUNG
2020**

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2020



Kita- und Schulfördervereine bündeln das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement von Eltern, Erzieher*innen, Lehrkräften, Kindern, Jugendlichen und interessierten Dritten. Durch ihre engagierte Arbeit gestalten sie Bildung mit, schaffen sozialen Ausgleich, schließen Lücken und werden so zu verlässlichen Partner*innen bei der Entwicklung der Lern- und Lebensräume Kindergarten und Schule.

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ prämiiert seit bereits sechs Jahren mit dem durch das BMFSFJ geförderten Programm „Menschen stärken Menschen“ deutschlandweit erfolgreiche Projekte von Kita- und Schulfördervereinen. Ziel ist es, in Kitas und Schulen wirksame Projekte zu entdecken, zu fördern und zu verbreiten. „Spicken und Nachahmen sind ausdrücklich erwünscht!“, so der Wunsch der spendenfinanzierten Stiftung Bildung. Sie arbeitet dabei bundesweit eng mit den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine zusammen.

„Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherstellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen fördern.“, lautet ein von den Vereinten Nationen verabschiedetes zentrales Nachhaltigkeitsziel der globalen Bildungsagenda für die Jahre 2016 bis 2030.

Dieses Nachhaltigkeitsziel soll unter anderem dadurch verwirklicht werden, dass in Bildungseinrichtungen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die kinderfreundlich, sensibel gegenüber Behinderungen und gendersensibel sind sowie sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebungen für alle schaffen und verbessern.

Der diesjährige Förderpreis sucht Projektideen, die sowohl Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe als auch die Entwicklung individueller Potenziale in den Fokus rücken. Dabei geht es um Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen aus vielfältigen sozialen Lebenswelten chancengerechtere Zugänge zu Bildung zu schaffen und individuelle Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“, mit dem drei Projekte öffentlich ausgezeichnet werden, ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld kann von den Preisträger*innenprojekten frei eingesetzt werden.

DAS THEMA: „CHANCEN-GERECHTIGKEIT L(I)EBEN.“

Gemäß der im Jahr 2009 in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention muss allen Kindern und Jugendlichen der Bildungsort Schule offenstehen und ein umfassend inklusives Bildungssystem geschaffen werden. Für die vielfältigen Herausforderungen bei der Umsetzung von Inklusion bieten einige einzelne Bildungsstandorte kreative Lösungen an. Inklusiv, chancengerecht, vielfältig und hochwertig soll sie sein – beste Bildung. Das ist der Ansatz des diesjährigen Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2020 mit dem Thema: „Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben“ der spendenfinanzierten Stiftung Bildung.

Chancengerechte und hochwertige Bildung

Was meinen wir, wenn wir von Chancengerechtigkeit sprechen? Kindergärten, Kitas und Schulen haben prägenden Einfluss, wie wir miteinander leben, reden, denken und lernen. Die zentrale Aufgabe von Einrichtungen der (frühen) Bildung sollte heute sein, Kinder und Jugendliche zu stärken und Stigmatisierungen entgegen zu wirken. Jedes Kind hat das Recht auf gute Bildung und jedes Kind hat das Recht auf Respekt und Anerkennung. Dafür brauchen wir gerechte Zugänge zu einem Bildungssystem, das allen Menschen eine individuelle und talentorientierte Perspektive eröffnet.

Die Vielfalt einer Gesellschaft muss sich in der Heterogenität von Schüler*innen, Lehrkräften, Erzieher*innen und anderen Bildungsengagierten von Kindergärten und Schulen spiegeln. Diese Orte haben prägenden Einfluss, wie wir miteinander leben, reden, denken und lernen. In Vielfalt zu leben, befördert diverses Denken und Handeln.

Gute Ideen gesucht

Doch was bedeutet Chancengerechtigkeit zu lieben und zu leben im Kita- und Schulalltag?

Mit dieser Frage setzen sich viele der rund 40.000 Kita- und Schulfördervereine bundesweit auseinander – und sie haben vielfältige Antworten gefunden. Ausgezeichnet werden Projektideen, die sowohl Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe als auch die Entwicklung individueller Potenziale in den Fokus rücken. Dabei geht es um Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen aus vielfältigen sozialen Lebenswelten chancengerechtere Zugänge zu Bildung zu schaffen und individuelle Entwicklungschancen zu ermöglichen. Uns haben Ideen erreicht wie z.B. Gebärdensprache als Tagesritual spielerisch für alle Kinder zu ermöglichen, Oder einen Schulblog von Schüler*innen mit mentalen Behinderungen zu kreieren, um ihre Sichtweisen, Interessen und Reflexionen ungefiltert in den Schulalltag geben zu können. Von Projekten zu gelebter Gendervielfalt und queer leben in Kita und Schule bis hin zum voneinander Lernen durch die Wahrnehmung und Gestaltung von kultureller Vielfalt.

Das Ziel: Anerkennung von Vielfalt als echte Chance

Der Paradigmenwechsel zu Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt ist eine echte Chance für die Menschheit. Mit dem diesjährigen Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2020 - Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben“ wollen wir dazu beitragen, dass Vielfalt zum selbstverständlichen Leitbild der Gesellschaft wird und dass jede*r mit ihren*seinen Fähigkeiten und Voraussetzungen wertvoll ist. Ein inklusives Bildungssystem ist nicht nur eine menschenrechtliche Verpflichtung, sondern auch eine Grundvoraussetzung, um der Vielfalt von Kindern und Jugendlichen in ihrer Gesamtheit gerecht zu werden.

Wenn wir unser Bildungssystem dahingehend transformieren, schaffen wir eine Gesellschaft, in der jeder Mensch eine echte Chance hat, das Beste aus seinem Leben zu machen. Vielfalt und Inklusion als Grundsteine für eine gerechte und demokratische Gesellschaft zu verankern, erhöht den gesellschaftlichen Zusammenhalt – **und das brauchen wir genau jetzt!**

Julia Latscha
Vorstand Stiftung Bildung

DIE STIFTUNG BILDUNG

„Chancengerechte Bildung ist gelebte Demokratie, an der jede und jeder teil hat. Und so eine gelebte Demokratie ist in diesen Zeiten ganz besonders wichtig.“

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan,
Schirmherrin der Stiftung Bildung



Wir, die spendenfinanzierte Stiftung Bildung, sind die Stimme der Zivilgesellschaft, die sich für Bildung engagiert:

Direkt an Kindergärten und Schulen und in Kooperation mit ihren Fördervereinen. Wir glauben: Veränderungen beginnen bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Deshalb setzen wir uns für Projekte, Ideen und Menschen ein, die Bildung verbessern wollen.

- Wir sind die überparteiliche Stimme für Bildung in der Politik.
- Wir fördern bundesweit Kindergärten und Schulen in enger Zusammenarbeit mit ihren Fördervereinen.
- Wir arbeiten mit Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft an der Zukunft der Bildung.
- Wir arbeiten eng mit vielen ehrenamtlich Engagierten.
- Wir finanzieren uns durch Projektgelder und Spenden.



Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.com/spenden

Unser Kontakt

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin
Telefon: 030 80962701
info@stiftungbildung.com
www.stiftungbildung.com

**DIE
AUSGEZEICHNETEN
PROJEKTE**

KLIMA MACHEN WIR ALLE EIN MUSIKTHEATERPROJEKT IN MOABIT



ÜBER MOBILITÄT, ENERGIE UND STADTNATUR

Umwelt- und kulturelle Bildung umfassen komplexe Themen. Wie diese spielerisch-kreativ und chancengerecht erarbeitet werden können, ist in dem Berliner Projekt „Klima machen wir alle“ zu sehen.

Zwischen 6 und 11 Jahre sind die Mitwirkenden, und sie stammen aus vielfältigen sozialen Lebenswelten. Musik, Improtheater, bildendes Gestalten, Zirkus, Schattentheater und Performances sind die Methoden, mit denen die Kinder konkrete Zukunftsthemen wie Klimawandel und Umweltschutz beleuchten.

So wurden Räume geschaffen, in welchen die Teilnehmenden mit ihren individuellen Fähigkeiten ihre eigene Kreativität einbringen und den künstlerischen Prozess gestalten konnten. In den verschiedenen Workshops konnten die Kinder gemeinsam spielerisch-kreativ an den Themen nachhaltige Mobilität, Energie und die Erkundung der Stadtnatur arbeiten. Am Ende jedes Workshops stand eine Liveperformance bzw. ein Videoscreening, um der Schulgemeinde, der Elternschaft und kooperierenden Bildungseinrichtungen die Ergebnisse vorzustellen.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Förderverein Feuerbohne e.V. der Miriam-Makeba-Grundschule, dem Naturwissenschaftlichen und Kulturellen Bildungsverbund Moabit, der Miriam Makeba-Grundschule, dem Künstlerkollektiv Andiamo sowie dem Moabiter Ratschlag e.V.

Der Schulförderverein

Feuerbohne e.V. übernahm die Konzeptionierung, Antragstellung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Administration des gesamten Projektes. Unterstützt wurde der Verein vom Naturwissenschaftlichen und Kulturellen Bildungsverbund Moabit.

ROBIKIDS - EIN SCHÜLERBLOG FÜR ALLE



EIN SCHÜLERBLOG FÜR ALLE: ROBIKIDS.BLOGSPOT.COM

Ein eigeninitiativ und ausschließlich von Förder-schüler*innen mit kognitiver Beeinträchtigung geführter Blog berichtet über vielerlei Themen.

Einmal wöchentlich treffen sich die Schüler*innen im Rahmen des Kursangebotes „Schülerblog RobiKids“, um über persönlich relevante Themen und eigene Interessen zu recherchieren und zu berichten. Dabei wenden sie alle Techniken an, die ihnen per Smartphone und Internet zur Verfügung stehen: Videos, Interviews, Fotos, geschriebene Artikel, Email und Sprachaufzeichnungen. Sie berichten über Freizeit- und Umweltthemen, aber auch über das Schulleben allgemein. Da werden auch schon mal die Biographien ehemaliger Schüler*innen verfolgt. Die Erkundung geht bis hinein in die außerschulischen Lebensbereiche der Jugendlichen. Oft müssen die RobiKids dabei für ihre Berichte Kontakt zu außerschulischen Ansprechpartner*innen (Behörden, Firmen, Vereine) aufnehmen.

Über das Bloggen kommen Menschen mit Behinderung ungefiltert und ungeschönt zu Wort. Sie können ihre Sichtweisen, Interessen und Reflexionen darstellen. Das wirkt oft unkonventionell, ist aber eben völlig authentisch. Die eigene Behinderung dagegen machen die jungen Blogger*innen nicht zum Inhalt ihrer Beiträge.

Was der Blog für die RobiKids bedeutet: Empowerment zu erleben, gemeinsam viel Spaß zu haben,

thematische Freiräume zu erschließen, Interessen zu entwickeln und immer selbständiger zu entscheiden und handeln.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Robinienhof-Schule e.V. unterstützt die Aktivitäten der Schule bei der Förderung der Schüler*innen von der Einschulung bis zur Entlassung.

PRO-LIBERIS gGmbH UND LENITAS gGmbH



EIN PROJEKT - VIER KITAS

Wie bunt ist unsere Welt? Wie können alle teilhaben? Die Vielfalt des Lebens ist Thema der vier Karlsruher Kitaprojekte.

In der „**Kinderspinnerei**“ sind die Kinder neugierig aufeinander: Woher kommst Du? Was für eine Sprache sprichst Du? Welche Feste feiert Eure Familie? Die Kinder finden heraus, wie vielfältig die Lebenswirklichkeiten sind und wie viel man voneinander lernen kann. Bei der gemeinsamen Betrachtung des „Vier-Farben-Land“ wird klar, dass es viel schöner ist, bunt und individuell zu sein als langweilig und einfarbig. Und es ist in Ordnung, anders zu sein und für seine Meinung einzustehen.

Die „**Entdeckerraupe**“ werden gefragt: „Welche Farbe haben eigentlich Pflaster?“ Die automatische Antwort: „hautfarben“. Aber was hat es auf sich mit dieser Haut? Im Projekt erhält jedes Kind ein kleines Pflaster, das es sich auf die Hand klebt. Schnell bemerken die Kinder, dass es „hautfarben“ gar nicht gibt, denn jede Haut hat unterschiedliche Nuancen. Dann werden Vergleiche gemacht: „Deine Haut sieht aus wie Holz!“ und „Deine Hose hat fast die gleiche Farbe wie meine Haut.“ Einzigartigkeit und Vielfalt werden entdeckt, und dabei noch viel mehr Farben: die Augen, die Haare ...

Bei den „**Wasserfröschen**“ herrscht ein offener Umgang mit verschiedenen Religionen, Kulturen und Sprachen. Das Erzieher*innen-Team schafft Impulse und Anlässe, verschiedene Perspektiven auf die Welt einzunehmen. Partizipation wird über die neu installierten „Kinderkonferenzen“ gesichert. Sie ermöglichen den Kindern freie Optionen im Spiel und in der individuellen Entscheidungsfindung. „Großkonferenzen“ legen Themen offen, die von den Kindern aber auch den Erwachsenen eingebracht werden und Gehör bekommen.

Im **Amalienschlössle** wurde über den sprachlichen Tellerrand geschaut. Muss man immer sprechen, um miteinander zu kommunizieren? Was gibt es noch für Möglichkeiten? Die Kinder erfahren, was im Alltag so alles mit ihnen kommuniziert, z.B. Bilder oder Piktogramme, die den Weg weisen. Auch Menschen, die nicht sprechen können oder wollen, kommunizieren. Nur eben anders. So lernen die Kinder die Gebärdensprache und auch die leichte Sprache kennen. Mit den verschiedenen Kommunikationsformen werden alle Kinder der Gruppe in das Geschehen eingebunden.

Die Kita-Fördervereine

Die gemeinnützigen Vereine Pro-Liberis gGmbH und Lenitas gGmbH sind Träger und Fördervereine der genannten Kindertagesstätten.

DER PUBLIKUMSPREIS

GEBÄRDENSPRACHE ALS BRÜCKENBAUER



SINGEN MIT HÄNDEN UND FÜSSEN

Die Sprache lässt sich als das Tor zur Welt beschreiben. Die Gebärdensprache ist für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf aber auch ein Motor für Entwicklung.

Den Pädagog*innen der Förderschule an der Weida war es schon lange aufgefallen: die Kinder finden gemeinsames Singen wunderbar. Warum also nicht diese Begeisterung aufnehmen und sie für weitere Entwicklungsschritte nutzen?

Hier kommt nun die Drei-Sinne-Methode zum Einsatz: es wird nicht nur das Lied selbst gelernt, sondern jede Liedzeile mit passenden Gebärden untermalt. So hören die Kinder den Gesang und sich selbst, sehen die Gesten der anderen im Chor und fühlen die eigenen Bewegungen. Die Lieder lernen sich auf diese Weise wie von selbst. Und was für ein Gemeinschaftsgefühl, wenn das eingeübte Lied am Ende sitzt und die Klasse es sogar bei festlichen Anlässen vortragen kann. Selbst wer nicht sprechen kann oder mag, ist hier voll dabei.

Die Verbindung zwischen Gebärde und gesprochener Sprache ist ein wichtiger Motor für die kognitive Beweglichkeit. Gemeinsames Singen als Tagesritual fördert die Ruhe und Konzentration der Kinder, die auf diese Weise auch zu mehr Selbstbewusstsein finden.

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein „Hilfe für unsere behinderten Kinder e.V.“ konzentriert sich auf gezielte Elternarbeit und Beratung und vernetzt Eltern und andere Förderinstitutionen. Darüber hinaus werden Freizeitangebote mit organisiert und unterstützt sowie Arbeits- und Spielmittel zur Verfügung gestellt.

**DIE
NOMINIERTEN
PROJEKTE**

WIR ALLE TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR EINE GUTE WELT!



NACHHALTIGKEITSPAT*INNEN

Umwelterziehung betrifft viele Themenbereiche des Lebens. Die Grundschule am Lehrer-Götz-Weg in München hat diese zu einem Schwerpunkt gemacht und wurde dafür als Umweltschule in Europa auf höchster Stufe ausgezeichnet.

Die Kinder haben in den verschiedensten Projekten Vieles entdeckt: in der Hautcreme können sich vermeidbare Schadstoffe befinden, eine gesunde Gemüsesuppe schmeckt (vor allem, wenn man sie selbst gekocht hat), und wenn man mit Gummistiefeln und Kescher ausgestattet genauer in den Bach schaut, findet man allerhand Tiere. Wie Müllvermeidung praktisch aussehen kann oder sich vielleicht sogar noch etwas Neues aus Abfall herstellen lässt, erfuhren die Schüler*innen in weiteren Workshops. Ernährung, Handwerk und kreatives Gestalten, Stadt und Mobilität, Klima und Energie, globales Lernen, Konsum und Lebensstil, Partizipation – die Liste der Themen, zu denen die Schüler*innen Neues erfuhren und erforschten, ist lang.

Was machen die kleinen Expert*innen mit ihrem Wissen? Sie tragen dieses natürlich nach Hause, informieren und überzeugen die Eltern und ihr näheres Umfeld. Als „Nachhaltigkeitspat*innen“ vermitteln sie so größere Achtsamkeit für Umweltthemen.

Als Kooperationspartner*innen konnten gewonnen werden: Green-City, Münchner Umweltzentrum, ÖBZ,

Burg Schwaneck, Naturindianer Kids und das Öko Projekt MobilSpiel e.V..

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Grundschule am Lehrer-Götz-Weg e.V. wurde 2005 gegründet, um schulbegleitende Veranstaltungen, Projekte und Anschaffungen aller Art zu unterstützen, die nicht mit öffentlichen Mitteln finanziert werden können. Dies betrifft die finanzielle Unterstützung und Verbesserung des Schulbetriebs, die Förderung von Fortbildungsinitiativen und die Unterstützung von Vorhaben, die dem Zusammenhalt der Schulgemeinde dienen und allen Kindern der Schule zu Gute kommen.

WIR BRINGEN BEWEGUNG IN DIE SCHULE



EIN KARGER PAUSENHOF WIRD ZUR WOHLFÜHLOASE

Die Schüler*innen in Derching wussten: unser Pausenhof kann schöner werden! Sie hatten auch die Ideen dazu, die gemeinsam realisiert wurden.

Wo soll die Tischtennisplatte hin? Was für Motive sollen auf den Boden des Pausenhofs gemalt werden? Die Kinder haben einen persönlichen Bezug zu den Neuerungen, denn sie haben sie mitgestaltet. Die Grundschul Kinder halfen mit bei der Bemalung des Schulhofs mit Spielen. Eine Tischtennisplatte wurde angeschafft und dort aufgestellt, wo es die Kinder gemeinsam entschieden hatten.

Mehr Bewegung und kreatives Mitgestalten der Schulumgebung sind die erklärten Ziele dieses Projekts. Durch die gemeinsame Umsetzung wird das „Wir“-Gefühl der Schüler*innen gestärkt und sie lernen schon in frühen Jahren, selbstbestimmt und im Team Entscheidungen für sich und ihre Lebenswelt zu treffen. Und alle freuen sich auf die Fortsetzung.

Der Schulförderverein

Seit 2018 ist Cornucopia e.V. der Förderverein der Grund- und Mittelschule Stätzlich-Derching. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die sozialen Fähigkeiten der Schüler*innen zu fördern und Projekte mit zusätzlichen Mitteln und durch die Vermittlung von Kooperationspartner*innen zu unterstützen.

INKLUSIONSTAGE HANDARBEIT MIT HANDICAP



EMPATHIE UND SENSIBILITÄT LERNEN

Inklusionsschüler*innen entwickeln einen Projektvorschlag und ermöglichen ihren Mitschüler*innen, die Lebenswirklichkeiten von behinderten Menschen kennen zu lernen.

Nicht sehen, nicht hören, sich nicht vollständig bewegen können. Wie es dazu kommen kann und wie es sich mit diesen Einschränkungen lebt, erfahren die Schüler*innen des Graf Rasso Gymnasiums im Rahmen einer Inklusionswoche. Und das nicht theoretisch, sondern im direkten Kontakt zu zwei Querschnittsgelähmten, einem Blinden und einem Gehörlosen. Die Betroffenen schildern nicht nur, wie es zu ihrer Behinderung kam. Sie berichten auch, wie sie als junge Menschen gelernt haben damit umzugehen und mit welchen Herausforderungen sie es dabei zu tun hatten und bis heute haben. Das lässt sich ganz praktisch erfahren: bei eigenen Übungen im Rollstuhl zum Beispiel kommen die Schüler*innen häufig konditionell an ihre physische Belastbarkeitsgrenze. Wie der Alltag aussieht, wenn man nach und nach erblindet, berichtet einer der Referent*innen. Moderne technische Hilfsmittel unterstützen ihn bei den täglichen Aufgaben, und das unerlässliche Smartphone steuert er mit seiner Sprache. Der Blindenhund – bewundert von den Schulkindern – spielt eine besondere Rolle. Aber auch die Möglichkeiten, blinden Menschen im Alltag helfen zu können, ist Thema dieses Gesprächs. Die verschiedenen Arten der Gebärden-

sprache lernen die Kinder durch einen weiteren, von Gehörlosigkeit betroffenen Referenten kennen. Sein Vortrag wird von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, und die Kinder können einige Gebärden mit ihm einüben.

Durch den direkten Kontakt und persönliche Erfahrungen sind bei den Schüler*innen Empathie und Sensibilität gestiegen. Das stärkt das gegenseitige mitmenschliche Verständnis in den Klassen.

Der Schulförderverein

Der Verein der Freunde und Förderer des Graf-Rasso-Gymnasiums, die Schule und sein Elternbeirat hatten sich bereits 2015 zum Ziel gesetzt, Empathie und Sensibilität gegenüber inklusiven Lebenswirklichkeiten flächendeckend in der Schülerschaft zu verankern. Sie fanden für die praktische Umsetzung Unterstützung bei Margit Quell (ehemalige Olympiasiegerin im Rolltanz), Gebärdendolmetscher*innen und einem lokalen Unternehmen für Reha-Bedarf.

BAND INTERESSENGEMEINSCHAFT

BIG-BAND



GEMEINSAM PROBEN UND AUFTRETEN

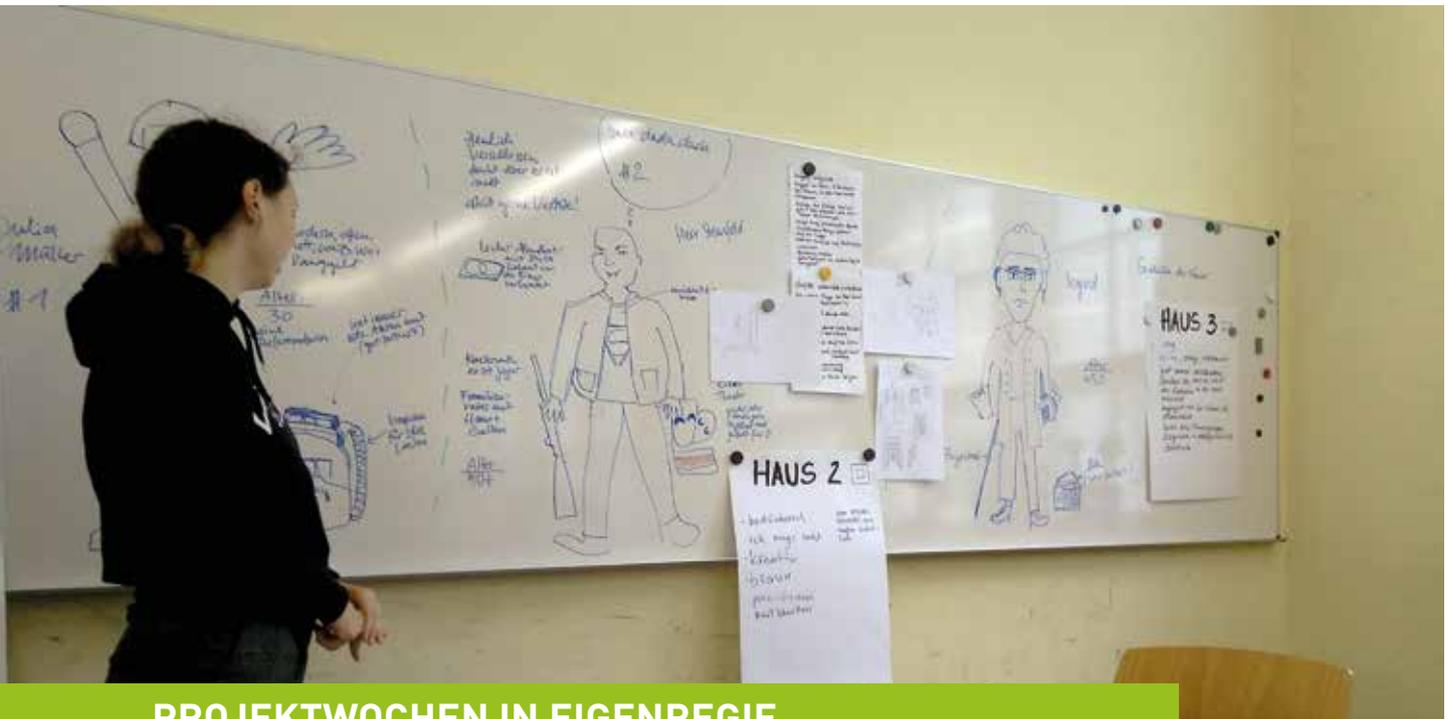
Das Bandprojekt „BIG-Band“ bringt Schüler*innen unterschiedlicher Altersstufen und Behinderungen zusammen. Sie lernen ein Instrument, proben und treten auf.

Das gemeinsame große Interesse der Schüler*innen an Musik und Bewegung brachte das Bandprojekt ins Rollen. Hier können sich alle ausprobieren, vor allem an unterschiedlichen Instrumenten. Dabei werden persönliche Vorlieben natürlich zwingend berücksichtigt. Aber nicht nur das Spiel, auch Gesang und Tanz werden in den Proben eingeübt und ausgebaut. Da kommen noch mehr Ideen auf, und so sind schon die ersten Melodien und Liedtexte entstanden. Die Schüler*innen erleben beim Musizieren, wie ihr Beitrag zum Ganzen wirkt. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl, aber auch das individuelle Selbstbewusstsein. Und das braucht es für die Präsentation in der Öffentlichkeit. So hat die Band 2019 bereits zahlreiche Auftritte absolviert, vor allem bei Festen und Aktionen in Fürstenwalde und der Region. Aktuell besteht die BIG-Band aus Gesang, Keyboard, Bassgitarre und Schlagwerk/Percussion.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Regine Hildebrandt Schule Fürstenwalde e.V. unterstützt die Schule nach Kräften bei der Anschaffung notwendiger Materialien und der Organisation von Höhepunkten des Schuljahres: Feste, Ausflüge etc.

SCHWITTERWOCHEN



PROJEKTWOCHEN IN EIGENREGIE

Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen und Mitbestimmung der Schüler*innen im Sinne der Demokratiebildung fördern.

An diesen Zielen ist der gesamte Prozess von der Initiierung des Projektes bis zur Durchführung und Präsentation ausgerichtet. Die Projektwoche in die Hände der Lernenden zu geben, das war der ausdrückliche Wunsch der Schüler*innen - und entspricht dem Leitbild der Schule.

Alle Lernenden waren aufgerufen, sich mit interessanten Projekten für die Projektwoche zu bewerben. Das Interesse war groß: in allen Klassenstufen von 7-13 fanden sich Schüler*innen, die ein eigenes Projekt anbieten wollten. Die Angebote wurden gesichtet, strukturiert und demokratisch ausgewählt. Vor der Durchführung wurden die Projektleitenden ge-coacht - natürlich von erfahrenen Mitschüler*innen. Die Projekte sind vielfältig: Kreativität, Kochen und Sport, Arbeit mit digitalen und analogen Medien, angewandte Naturwissenschaft, Bildungspolitik, Klimapolitik und Formen der demokratischen Auseinandersetzung. Die Berichterstattung der Schülerzeitung und die ausdrückliche Würdigung durch die Schulleitung unterstreichen zum Abschluss noch einmal die Bedeutung der Projektarbeit.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Kurt-Schwitters-Schule entstand 1992 im Zusammenhang mit der Einrichtung der künstlerischen Werkstätten an der Kurt-Schwitters-Schule. Der Verein versteht sich als Kompetenznetzwerk von Eltern, Schüler*innen, Ehemaligen, Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen, die gemeinsam die Umsetzung des kreativen Konzepts der Schule unterstützen wollen. Der Förderverein unterstützt die Schwitterwochen finanziell und logistisch.

KLANGSTROLCHE



MUSIKALISCHE FRÜHFÖRDERUNG FÜR JEDES KIND

Das können auch schon die ganz Kleinen: mit Klanghölzern, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln die Welt der Klänge kennen lernen.

In der Hamburger Kita Palaststrolche kommt es nicht auf die Herkunft oder die finanziellen Möglichkeiten an, denn alle Kinder haben hier die gleichen Voraussetzungen. Zu „Klangstrolchen“ werden sie, wenn sie in ihren „Strolchereien“ (Kitas, Elternschulen und Spielhäusern) wöchentlich an Klangstrolch-Musikstunden teilnehmen.

Das Projekt bietet eine systematische und nachhaltige musikalische Frühförderung für Kinder in den ersten sechs Jahren. Es werden vor allem Kinder aus sozial schwachem Umfeld, deren Eltern keinen Musikunterricht und keine Instrumente finanzieren können, ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt musikalisch gefördert. Bildungsgerechtigkeit steht damit von Anfang an im Zentrum. Verschiedene Methoden und Formate sichern Diversität, Mehrsprachigkeit und Musikalität. So werden zum Beispiel tradierte Musikstücke aus unterschiedlichen Kulturen integriert.

Der Träger

Die Stiftung Kultur Palast Hamburg engagiert sich seit fast 40 Jahren für eine nachhaltige und qualitative Kulturförderung, erschließt ungenutzte Potenziale und ermöglicht Nachwuchsförderung und Bildungschancen unabhängig von der individuellen Herkunft. In Stadtteilen mit Entwicklungspotenzial soll insbesondere sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine musikalische Frühförderung, professionelle Ausbildung und kulturelle Teilhabe ermöglicht werden.

MULTIKULTI



KITA-KINDER LERNEN DIE VIELFALT DER WELT KENNEN.

Was ist an jeder*jedem gleich, worin unterscheiden wir uns? Es sind viele Fragen, die sich stellen, wenn sich die Kinder mit „Multikulti“ befassen. Was ist das für ein Wort, was bedeutet es und wie können die Erzählungen der Kinder es mit Inhalt füllen?

36 unterschiedliche Nationen sind in den Vorschulgruppen der Kita Im Obergrund und der Obermayr Krippe und Kindergarten vertreten. Dies stellt angefangen mit den unterschiedlichen Sprachen, die die Kinder sprechen, einen reichen Themenschatz dar, den es zu erkunden gilt.

Die Kinder machten sich kreativ und spielerisch an die Forschungstätigkeit. So erstellten sie ein großes Plakat mit ihren gebastelten Händen. „Ich habe helle Haut - meine ist dunkler. Ich möchte ein Tattoo - und ich lackierte Fingernägel!“, waren Aussagen der Kinder, die diese Kreativarbeit angeregt haben. Durch Erzählungen von Familienfesten konnten die unterschiedlichen Feiertage der Religionen beleuchtet werden: Von Ramadan und Zuckerfest oder Weihnachten wurde berichtet, denn es gibt sowohl christliche als auch muslimische Kinder in den Gruppen. Andere Kinder berichteten von ihren Urlaubsreisen und davon, dass es dort leckeres Essen gab. „Können wir das auch mal in der Kita kochen?“, war die Frage. So wurden gemeinsam Spaghetti gekocht und auch gelernt, dass in manchen Ländern Stäbchen das Besteck ersetzen.

Durch die Erzählungen der Kinder kam das Interesse an Flaggen auf und im Rahmen von einem Kreativangebot bastelten die Kinder unterschiedliche Flaggen aus Ländern, in denen ihre Familien leben, wo sie im Urlaub waren oder einfach, weil sie schön waren. Sie hörten Musik aus anderen Ländern und lernten bekannte Instrumente näher und fremde Instrumente, wie ein Didgeridoo, Trommeln oder asiatische Glöckchen neu kennen.

Die Einrichtung

Die Obermayr Krippe und Kindergarten und die Kindertagesstätte Im Obergrund, Taunusstein, werden in freier Trägerschaft geführt und orientieren sich an der Reggio-Pädagogik. Die Kinder bestimmen in einer offen geplanten Bildungsaktivität die Projekte mit.

ELEMENTARY EXCELLENCE



EIN GANZHEITLICHER ANSATZ

Im Vordergrund steht das Kind, nicht der Schüler/die Schüler*in. Das ganzheitliche Konzept des Familiennetzwerks e.V. bietet eine Basis für vielfältige Projektideen.

Selbständiges, eigenverantwortliches und teamfähiges Handeln bei Kindern zu ermutigen und ihre Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen zu stärken, ist ein wichtiger Eckpunkt des Konzepts. Die Kinder werden dabei unterstützt, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz aufzubauen und sich für die Lebenssituation anderer zu interessieren. Dazu gehört das Klären der Fragestellung "Wer bin ich und was kann ich gut?". Um das herauszufinden, können sie an vielfältigen Angeboten teilnehmen.

So bekommen die Kinder durch Ferienprojekte mit sozialem Hintergrund – Besuche in diversen Einrichtungen – Einblicke in die unterschiedlichsten Lebenssituationen. In zwei Bauwägen, die zu einer Forschungsstation und einer Kreativwerkstatt umgebaut worden sind, können die Kinder ihren Forschungsgeist und ihre Kreativität entdecken. Auch in der Küche helfen sie mit. Handwerkliche und kreative Fähigkeiten sind zu erproben, ein Werkzeugführerschein kann gemacht und auf dem Außengelände Hütten gebaut werden. „Wie funktioniert unsere Stadt?“ Bei vielfältigen und nachhaltigen Ausflugsangeboten in der Stadt und im Umland lernen die Kinder die Heimatregion kennen.

Damit die Kinder technische und IT-Kenntnisse erwerben

können, gibt es Roboter- und Programmierworkshops und es wurden Filmkameras angeschafft. So können auch Film-, Radio-, Foto- und Zeitungprojekte realisiert werden. Verständnis für die Natur und die Umwelt wird in nachhaltigen Umwelt- und Naturprojekten entwickelt. Ein Bauernhofbesuch zur Mithilfe bei der Kartoffelernte und die Planung von Hochbeeten machen hier viel Spaß.

Die Kinder bekommen zudem die Chance, eine gute sprachliche und lernmethodische Kompetenz aufzubauen. Die Angebote dazu sind wöchentlich wechselnde Lese-, Vorlese- & Hörspiel-Angebote und in den Ferien Theater-, Film-, Radio- und Zeitungsprojekte. In den Workshops „Lernen lernen“ können sich die Kinder erarbeiten, wie sie am besten lernen und sich Wissen nachhaltig aneignen.

Der Schulförderverein

Das Familiennetzwerk Hanau e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2003 als privater Hort Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren betreut. Seit der Gründung hat sich die Gesellschaftsstruktur im Stadtteil stark verändert. Sie wurde multikultureller und der Anteil sozial schwacher Familien, aber auch die Zahl der Alleinerziehenden wuchs. In Folge veränderte sich auch der Förderbedarf der betreuten Hortkinder. Das Konzept „Elementary Excellence“ kommt dieser Entwicklung entgegen.

ÄSKULAPKULTUR



BILDUNGS- UND FÖRDERANGEBOTE ÜBER DEN LEHRPLAN HINAUS

Erfahren, erleben und ausprobieren! Überfachliche Kompetenzen werden nicht in der Theorie erworben!

„Gemeinsam sind wir stark“ - erdacht - erbaut - erfahren: Lebensbausteine durch Floßbau . „Das Leben ist Rhythmus“: gemeinsam im Takt und dem Klang auf der Spur. „Jeder Mensch ist ein Künstler“- Filmprojekt „Unsere Schule“: Kinder drehen einen Film. „Wer fragt, gewinnt“:- mit den TÜV-Kids auf Entdeckung: in der Schule experimentieren; knobeln, forschen, rätseln.

Das sind die Projekte und Ideen für die Entwicklung von Sozialkompetenz, personaler Kompetenz und Lernkompetenz als Bestandteile der „Äskulapkultur“. Oberstes Gebot ist die Selbsttätigkeit der Kinder. Keine fertigen, lediglich konsumierbaren „Produkte“ stehen im Mittelpunkt, sondern die Handlung eines jeden Kindes oder eines Teams von Kindern.

Jedem Jahrgang sind bestimmte Projekte zugeordnet, sodass die Kinder im Laufe ihrer vier Grundschuljahre eine große Bandbreite an Aktionen und Unterrichtsinhalten genießen können. Im Jahrgang 1 werden im Unterricht kooperative Spiele durchgeführt und Gefühle bewusst gemacht. Das Thema Schwimmen und Sinken ist handlungsorientiert mit vielen Versuchen erfahrbar, und am Ende bauen die Kinder gemeinsam ein Modellfloß. Im 2. Jahrgang geht es neben der Musik und Kunst auch um das Be-

wusstsein der eigenen Sinnesorgane. In einem Töpferworkshop erschaffen die Kinder zudem mit ihren Händen ein individuelles Produkt. Im 3. Jahrgang wird das Filmprojekt im Unterricht vorbereitet. Was im Film möglich, in der Realität aber unmöglich ist, stellt sich dabei heraus und regt eine kritische Auseinandersetzung mit Medien an. Die Lehrkräfte des 4. Jahrgangs legen zu Beginn des Schuljahres fest, welche Schwerpunkte im naturwissenschaftlichen Teil des Sachunterrichts erarbeitet werden sollen. Danach richtet sich das Thema, dass mit den TÜV-Kids untermauert wird. chen neu kennen.

Der Schulförderverein

Die Initiative zum Projekt Äskulapkultur ging vom Förderverein der Äskulapschule Bärstadt e.V. aus und wurde mit dem Kollegium, der Schulleitung und dem Schulelternbeirat (SEB) diskutiert und von der Schulkonferenz beschlossen.

MÖCHTE ICH ZU JEDER JAHRESZEIT MELONEN ESSEN?



WIE ERNÄHREN WIR DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN AUF DIESER ERDE?

Durch kreative Praxis in Workshops erforschen die Schüler*innen der Freien Schule Wendland die Ernährungssituation in der Region und auf der Erde.

Die Projektwochen des Schuljahrs 2020/2021 sind prall gefüllt. Die Schüler*innen ermitteln ihre CO₂-Fußabdrücke, sie hospitieren bei umliegenden Höfen und helfen beim Ausbau des Schulgartens. Die Lernküche der Schule wird dabei täglich genutzt. Ganz nah am eigenen Teller sind die Themen: So erleben die Kinder, wie lange es dauert, bis eine Tomate reif wird und wie viel Pflege sie benötigt auf ihrem Weg zur Tomatensoße. Ebenso wird klar, dass Tomaten nur vom Juli bis September reif sind und trotzdem zu jeder Jahreszeit im Supermarkt verfügbar sind. Das neue Wissen hilft, sich mit den Naturprodukten zu identifizieren und sie besser wertzuschätzen. Auch indem sie lernen, vorhandene Ressourcen (Boden, Klima, Saatgut etc.) für den Eigenanbau zu nutzen, anstatt nur den Griff ins Einkaufsregal zu tätigen. Das Nachdenken wird angeregt: Wie möchte ich mich ernähren und auf wessen Kosten? Müssen alle Lebensmittel immer ganzjährig verfügbar sein und was sind die Alternativen?

Die Dozent*innen und das pädagogische Team vermitteln den jungen Menschen das dazu gehörige Wissen und sensibilisieren sie für die aktuelle Umwelt- und Ernährungssituation. Dies wird ergänzt durch Reflexionsrunden mit den Schüler*innen, den Eltern und im pädagogischen Team der Freien Schule Wend-

land. Dabei können alle mitmachen: im Gärtnern, Kochen, Fotografieren und Gestalten findet jedes Kind die individuellen Stärken heraus. Zudem können sie das Gelernte aktiv in ihrer Lebensrealität anwenden. Die Ergebnisse sollen im Kochbuch „Freie Schule kocht! Lecker! (regional, saisonal und ressourcenschonend)“ veröffentlicht werden. Dass damit eine breite Öffentlichkeit erreicht werden kann, ist sicher!

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Freien Schule Wendland e.V. möchte alle Kinder unterstützen, ihr volles Potential zu entfalten – unabhängig von sozialen und individuellen Voraussetzungen. Das umfasst auch Hilfen bei der Zahlung des Schulgeldes und der Finanzierung schulischer Veranstaltungen.

TRENN DICH RICHTIG!



WERTSTOFFSAMMLUNG AN DEN BERUFS-BILDENDEN SCHULEN WALSRODE

Mit nachhaltiger Ressourcennutzung auf dem Weg zu einer Zertifizierung als Umweltschule in Europa.

Es fängt mit ganz praktischen Maßnahmen an: Wertstoffsammler stehen in den Gemeinschaftsbereichen der Foren beider Schulstandorte. Nach einer Beobachtungs- und Evaluationsphase im Laufe des Schuljahres 2020/2021 wird die Beschaffung und Aufstellung weiterer Wertstoffsammler folgen. Die Sensibilität aller Beteiligten für eine nachhaltigere Nutzung unserer Ressourcen steigert sich in diesem Prozess ebenso wie die Kompetenzen zur Umsetzung der Wertstofftrennung vor Ort.

Auf dem Weg dahin ist schon einiges passiert: die Lehrkräfte wurden fortgebildet und mit dem Schulträger, dem örtlichem Entsorgungsunternehmen und der Reinigungsfirma Absprachen über das weitere Vorgehen getroffen. Bei der Erstellung einer umfassenden Sammlung von Unterrichtsmaterialien und einem Quiz u.a. auf der Homepage der BBS Walsrode wirken die Schüler*innen mit. Eine Informationskampagne über den hauseigenen Newsletter und die Einschulungsunterlagen wirbt fürs Mitmachen bei der Wertstoffsammlung. Nicht zuletzt wird der Sachverhalt im Unterricht in verschiedensten Fächern thematisiert. Rückenwind kommt von den vielen Schüler*innen, die sich derzeit im Rahmen der Klimabewegung Fridays for Future engagieren. Sie diskutieren den Schutz der Umwelt verstärkt auch in den Schulen und drängen auf dessen Umsetzung.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Berufsbildenden Schulen Walsrode e. V. ist auf Initiative von Betrieben der Region, Schulleitung und Lehrerkollegium 2004 gegründet worden. An der für den späteren Lebensweg besonders wichtigen Schnittstelle zwischen betrieblicher und schulischer Berufsausbildung sollen Schüler*innen in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt und gefördert werden.

DIE GEBÄRDENSPRACHEN-AG



DURCH ZEICHEN ZU MEHR GEMEINSAMKEIT

Das ist bisher in der Region einzigartig, was in Bergisch Gladbach-Hebborn passiert: Die Kinder lernen eine neue Sprache – die Gebärdensprache.

Der lebendige Austausch im Schulunterricht und die lockere Kommunikation auf dem Schulhof werden in Zukunft für die gehörlosen Kinder an der Gemeinschaftsgrundschule leichter und unmittelbarer. Sie brauchen bald keine Dolmetscher*innen mehr für den Kontakt zu den anderen Schulkindern. Diese lernen in der AG nämlich ebenfalls die Gebärdensprache.

Die Schüler*innen lernen die Deutsche Gebärdensprache als Alternative zur gesprochenen Sprache kennen. Sie wechseln die Perspektive durch Erfahrungen der Unterschiede und Herausforderungen in der Lebensweise gehörloser Menschen. Damit werden sie auch sensibel für Barrieren. Auf spielerische Weise werden das Fingeralphabet und ein Grundwortschatz erlernt, so dass einfache Konversationen (z.B. W-Fragen) möglich werden. Die Kinder lernen aber auch den Körper als Ausdruckselement von Sprache kennen. Sie können das Gelernte in der Konversation mit gehörlosen Kindern direkt anwenden, diese in Gruppen und Spielsituationen aufnehmen, besser verstehen, unterstützen und möglicherweise Freundschaften schließen.

PUBLIKUMSPREIS

Der Schulförderverein

Die Vereinigung der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Städtischen Grundschule Bergisch Gladbach-Hebborn e.V. unterstützt unter anderem sozial schwache Kinder um ihnen z.B. Schulausflüge möglich zu machen. Sie beteiligen sich an schulischen Großprojekten wie dem Bau einer Ruhezone mit Sonnendach oder der Überdachung unseres Pausenhofes und haben noch viel vor. Durch Hinweise aus der Elternschaft hat die Vereinigung das Projekt „Gebärdensprache“ initiiert.

LEBENSPrAKTISCHE BILDUNG

GESUNDE ERNÄHRUNG INKLUSIV



FIT FÜR DEN ALLTAG: SCHÜLER*INNEN LERNEN PRAKTISCHES

„Dazu gehören und sich entfalten können“. Das ist der Leitgedanke der Sekundarschule Olpe und deshalb ist die lebenspraktische Förderung wichtiger Bestandteil des Schulkonzeptes.

Ob Kochen, Backen und Einkaufen oder der Anbau von Pflanzen – die Schüler*innen bewältigen hier nicht nur hauswirtschaftliche Aufgaben. Sie erwerben ganz praktisch wichtige Fähigkeiten für den Alltag, und das macht sie immer selbständiger. Wie nebenbei lernen sie die belebte Natur kennen, Merkmale des pflanzlichen Lebens identifizieren und sie mit wichtigen Funktionen verbinden (Wachstum, Ernährung, Vermehrung). Daraus entsteht schnell mehr Verantwortungsbewusstsein für sich und die Natur.

Lebenslanges Lernen und Alltagslernen stellen eine lebenspraktische Ergänzung zum Klassenunterricht dar und können zur Verbesserung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituation beitragen. Die Planung eines gesunden Frühstücks zum Beispiel wirft viele Fragen auf: Was brauchen wir? Wo bekommen wir das her? Wie kommen wir dahin? Was kostet das? So werden logistische und mathematische Themen geklärt, der Supermarkt nach guten und nachhaltigen Waren durchforstet und am Ende auch noch gemeinsam überlegt, wie man selbst durch Anpflanzungen für frische Lebensmittel sorgen kann.

Das Projekt soll in Zukunft nicht nur zusätzlich als Ferienangebot geplant, sondern auch dauerhaft in das Schulprogramm implementiert werden.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Sekundarschule Olpe mit Teilstandort in Drolshagen e. V. hat sich zum Ziel gesetzt, den Schultag für die Kinder attraktiver zu gestalten. Er unterstützt unter anderem soziale und gesundheitsbezogene Projekte und betreibt das Schulcafé.

INKLUSIVE NACHHALTIGKEITS- ERZIEHUNG



ENTWICKLUNG UND VERNETZUNG VON PROJEKTIDEEN

Partizipation und Inklusion sowie Chancengleichheit und Nachhaltigkeitserziehung stehen im Mittelpunkt einer Reihe von Angeboten der Lebenshilfe Düren.

Die Kita liegt in einem stark von Diversität geprägten Stadtteil – eine besondere Herausforderung für die pädagogische Arbeit. Doch die Pädagog*innen sind von der Kraft der individuellen Potenziale der Kinder überzeugt. Mit Engagement und viel Kreativität gelingt das tägliche Abenteuer, Beziehungen zu initiieren, zu pflegen und weiter zu entwickeln. So können inklusive, chancengerechte und lebensweltbezogene Bildungsprozesse erfolgreich begleitet werden.

Initialzündung für die Projektreihe war die Quartiersaktion „Frühjahrsputz“, bei der Kinder und Eltern sich beteiligen. Das Stadtviertel wird von Müll in Parks und an Strassenrändern befreit und nach Wertstoffen getrennt entsorgt. Das hilft Kindern und Eltern bei der Identifikation mit ihrem „Quartier“. Die Kinder haben eigene Ideen aus ihrer Lebenswelt in weitere Projekte eingebracht. So kümmern sie sich lebhaft um das Insektenhotel und experimentieren in der Kreativ-Baustelle.

Der Kita-Förderverein

Träger der Kita Pustebume und der beschriebenen Projektreihe ist die Lebenshilfe e.V. Düren.

VIELE NATIONEN – EINE GEMEINSCHAFT GEMEINSAM LERNEN



ZWEI PROJEKTE ZUR STÄRKUNG VON CHANCENGERECHTIGKEIT

Welche individuellen Lebenssituationen in den Familien der Schüler*innen auch immer bestehen: wichtig ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Eltern/Familien, Schüler*innen und Lehrkräften.

In Saarburg hat es Tradition, das jährliche Weinfest mit einem Umzug abzuschließen. Seit 2018 hat dieser nun ein neues, buntes Element. Passend zum Schulmotto „Viele Nationen - eine Gemeinschaft“ präsentieren die Schüler*innen der Grundschule St. Laurentius und ihre Eltern die Vielfalt in der Schulgemeinschaft. Schon wochenlang vorher wird geplant und gestaltet, um schließlich mit unterschiedlichen landestypischen Kleidungsstücken, Fahnen und Utensilien gemeinsam Teil des Festumzugs zu werden.

Alle lieben KEKS. Ein Maskottchen sollte her, um das Miteinander und die Verbindung zur Schulgemeinschaft noch gezielter zu stärken. Das haben Schulkinder, Förderverein und Lehrkräfte im Sommer 2020 gemeinsam beschlossen. Dass es ein Eichhörnchen sein sollte, das auf den Namen KEKS getauft wurde, war das Ergebnis eines demokratischen Prozesses. KEKS (gespielt von einem Vorstandsmitglied des Fördervereins) besucht nun die Klassenstufen regelmäßig im Schulalltag, nimmt an Schulfesten teil, überreicht Zeugnisse/Urkunden usw. KEKS ist das Maskottchen aller Kinder, bringt mehr Spaß ins

Lernen und symbolisiert die Zusammengehörigkeit auf spielerische Weise.

Der Schulförderverein

Der Förderverein Grundschule St. Laurentius Saarburg e.V. ist seit vielen Jahren aktiv. Er unterstützt neben den beiden obigen Projekten auch das Kinderrechte-Fest und gestaltet Ein- und Ausschulungen.

KLEINE PAGANINI



GEIGE, BRATSCH E ODER CELLO – GEMEINSAM KLINGT ES WUNDERBAR!

Wo Worte manchmal fehlen, kann Musik Brücken schlagen: Brücken zwischen arm und reich, zwischen fremd und vertraut, zwischen jung und alt.

Welches Streichinstrument möchte ich am liebsten spielen? Die Kinder der Klassenstufen 3 und 4 haben beim „Schnuppertag“ die Wahl, bevor es ans Erlernen geht. Anhand der Methode des Klassenmusizierens nach Paul Rolland wird ein bis zweimal pro Woche unter Anleitung erfahrener Musikpädagog*innen musiziert. Das klappt von Mal zu Mal besser, die Kinder können sich immer stärker konzentrieren und werden selbstbewusster. Das gemeinsame Musizieren verbindet alle, unabhängig vom Sprachniveau und der Kultur.

Und dann: ein Konzert vor Schüler*innen, Familien, Lehrkräften und Gästen. Da zeigen die Kinder, was sie gelernt haben. Was für eine Aufregung, und welcher Stolz, wenn der Applaus einsetzt. Das erzeugt sogar Gänsehaut bei den Zuschauenden.

Die Joachim-Ringelnatz-Schule liegt im sozialen Brennpunkt Leipzig Grünau. Ca. 50% der Familien, deren Kinder die Grundschule besuchen, sind Leipzig-Pass-Inhaber, der aktuelle Sozialindex Leipzig bescheinigt gerade diesem Standort einen sehr hohen Unterstützungsbedarf. Für ihr Engagement hat die Schule 2012 den Deutschen Schulpreis erhalten.



Der Schulförderverein

Der Förderverein der Ringelnatz-Schule e.V. setzt sich zusammen mit Schule und Hort dafür ein, allen Kindern die Teilnahme am Projekt „Kleine Paganini“ zu ermöglichen. Instrument und Unterricht sind kostenlos, so dass insbesondere auch Kinder aus finanziell und sozial schwächeren Elternhäusern einbezogen werden können.

SCHUBIDU – FAMILIENTANDEMS



ELTERN UNTERSTÜTZEN ELTERN

Nicht nur den neu angekommenen Kindern ist die Schule zunächst ein Mysterium. Auch ihre Eltern wollen lernen, wie alles funktioniert. Patenfamilien helfen ihnen dabei.

Die einen kennen sich gut aus im Schulsystem und der Umgebung. Für die anderen ist alles neu, fremd und vielleicht unverständlich. Seit nunmehr fünf Jahren bringt die 85. Grundschule Dresden im Projekt Schubidu diese Familien zusammen – mit Gewinn für beide Seiten. Das „Matchmaking“ dieser Teams wird in die Elternabende integriert, so dass auch die zunächst nicht beteiligten Eltern erleben, mit wie viel Interesse und Begeisterung hier neue Kontakte geknüpft werden. Schon dreißig Tandems sind es inzwischen – eine echte Erfolgsstory. Auch die Lehrkräfte sind froh über die Patenfamilien, macht es ihnen doch oft den Kontakt zu den neu angekommenen Familien leichter. Und so profitieren letztendlich auch die Kinder von dem Projektengagement ihrer Eltern. Die Unterstützung bei Schulangelegenheiten, der gemeinsame Besuch von Schulveranstaltungen und die Klärung bei Fragen der Hausaufgaben sind die eine Seite der Tandems. Darüber hinaus wird auch in der Freizeit gemeinsam etwas unternommen. Damit niemand ausgeschlossen wird, helfen Projektfördermittel und Einrichtungen wie der Zoo mit kostenlosen Eintrittskarten. Beim großen Tandemfest im Frühjahr feiern alle gemeinsam und machen dabei Toleranz,

Verschiedenheit und Weltoffenheit sichtbar.

Die Schule setzt auf Chancengerechtigkeit. So soll Bildungserfolg für alle Kinder möglich sein, und gleichzeitig sollen die Chancen genutzt werden, die eine vielfältige Elternschaft in die Schulgemeinschaft einbringt. Und die Aktivitäten weiten sich aus: Erst ging es nur um Familientandems, dann kamen Lernpat*innen dazu. Das neueste Vorhaben: die Erstellung eines Willkommens-Schulbuches nach Greifswalder Vorbild, bei dem noch mehr Kinder eingebunden werden.

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein der 85. Grundschule Dresden e.V. besteht seit 1993. Für das Projekt „SchubiDu“ hat er die Konzeption, Kommunikation und Abrechnung geleistet und Kooperationspartner*innen gewonnen.

MODELLPROJEKT WITAJ®



SORBISCH LERNEN MIT DER IMMERSIONSMETHODE

Sprichst Du Sorbisch? (Nicht nur) in der Lausitz kommt diese Frage immer öfter. In der Kita Pumpot werden Sprache und Kultur nach dem innovativen Spracherwerbsmodell Witaj® (Willkommen) vermittelt.

Rund 60.000 Sorb*innen (auch: Wenden) gibt es in Deutschland, die meisten in Brandenburg und Sachsen. Eine eigene Sprache und eine reiche Kultur bestimmen den Bezug zu ihren Wurzeln.

In altersgemischten Gruppen hören und lernen die Kinder im Modellprojekt Witaj® die sorbische Sprache von den Erzieher*innen, aber auch die jüngeren von den älteren Kindern. So können sie sich auch ohne Vorkenntnisse die sorbische Sprache dem Alter entsprechend aneignen. Gleichzeitig werden die Kinder mit den sorbischen/wendischen Sitten und Bräuchen und deren Bedeutung vertraut gemacht. Zu besonderen Anlässen ziehen sie gern die Tracht an und wachsen so in eine natürliche Beziehung zu den Traditionen ihrer Region hinein. Sie erlernen sorbische Lieder, Tänze, Gedichte und Rollenspiele und stellen sie stolz in der Öffentlichkeit vor.

Auch Eltern fanden über das Modellprojekt Witaj® Zugang zur sorbischen/wendischen Sprache und Kultur oder zu ihren Wurzeln. Sie nahmen an Kurzsprachlehrgängen teil und engagieren sich in ihren Heimatorten für die sorbische Sprache und das Brauchtum. Die meisten Kinder sind nach der Kita

Witaj®-Schüler*innen der Grundschule in Wittichenau und später am Sorbischen Gymnasium. Um dies zu ermöglichen, nehmen die Eltern oft lange Wege auf sich.

Der Schulförderverein

Der Sorbische Schulverein vertritt die Interessen der Sorben auf dem Gebiet der zweisprachigen Vorschulerziehung und des zwei- und mehrsprachigen Bildungswesens von den Kindertagesstätten und Grundschulen über Mittelschulen und Gymnasien bis zur universitären Ausbildung. Witaj® ist inzwischen als Eigenname rechtlich geschützt und wurde zum Qualitätssiegel des Schulvereines.

WOZU LERNE ICH DAS EIGENTLICH?



UMSETZUNG VON SCHULWISSEN IN AUSGEWÄHLTEN BERUFSFELDERN

Messen, Rechnen, Planen, Zeichnen – Gelerntes wird in der Praxis angewandt.

Was im Jahrgang 7 noch als verpflichtende Lerninhalte auf den Schulbänken landet, wird im darauffolgendem Jahrgang 8 im Rahmen der Freien Studien zu einem konkreten Projekt. Die Schüler*innen lernen den beruflichen Alltag im Handwerk und der Dienstleistung kennen und setzen Unterrichtsthemen an praktischen Beispielen um. Sie stellen ein Produkt her oder entwickeln ein Projekt. Dabei erarbeiten sie alles selbst: von der Idee, der Planung, den Berechnungen, Zeichnungen, bis zur praktischen Umsetzung. Die Jugendlichen lernen Maschinen zu bedienen sowie Grundzüge der Betriebswirtschaft kennen. Eine persönliche Reflexion am Ende der Projekte beantwortet unter anderem Fragen nach der eigenen Teamfähigkeit, zum Umgang mit Konflikten und zur Zielstrebigkeit. Das stärkt verschiedenste Kompetenzen des Lern- und Sozialverhaltens.

Nicht zuletzt regt das Projekt „Wozu lerne ich das eigentlich?“ dazu an, dass Schüler*innen sich eingehendere Gedanken über ihren Werdegang nach der Schule machen, etwa über ihre zukünftige Berufstätigkeit oder die Option, ein duales Studium zu absolvieren.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Sankt Mauritius-Sekundarschule e. V. unterstützt die Bildung und Erziehung an der Schule ideell und materiell. Die Idee zum Projekt entstand aus dem Schulhofprojekt, welches der Förderverein im Schuljahr 2018/19 in der Schule ausgeschrieben hatte.

GESUNDE ERNÄHRUNG



WISSEN UND PRAKTISCHE UMSETZUNG

Lecker und gesund soll das tägliche Essen sein. „Optimierte Mischkost“ lautet die Empfehlung

Die Schüler*innen der AG „Kochen und Backen“ der Magdeburger Grundschule lernen, was die Deutsche Gesellschaft für Ernährung unter „optimix“ versteht. Wie man die entsprechenden Gerichte zubereitet, probieren die Kinder natürlich selbst aus. Vorher haben sie bereits mitbestimmt, wie die zukünftige Küche aussehen soll, und Ideen für die Aktivitäten gesammelt. Das Thema gesunde Ernährung hat darüber hinaus interessante und wichtige Hintergründe, mit denen sich die AG ebenfalls befasst: Umweltschutz, ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit.

Die Schulgartenarbeit gehört dabei untrennbar dazu. Da kann mitgearbeitet werden und am Ende vor allem mitgeerntet. Bewegung an der frischen Luft kommt somit automatisch dazu und fördert eine gesunde Lebensweise bei den Kindern.

Mit ihren zauberhaften Gerichten zeigen die Kinder, dass die Erzeugung und Verarbeitung von gesunden und nachhaltigen Lebensmitteln Spaß macht und lecker schmeckt – und überzeugen damit auch ihre Mitschüler*innen und Lehrkräfte.



Der Schulförderverein

Der Förderverein der Grundschule „Am Pechauer Platz“ e.V. hat die Schule bei der Finanzierung und Durchführung des Projekts unterstützt.

VERKEHRSLUB



(SELBST)BEWUSST UNTERWEGS

Auch Kita-Kinder sind mobil. Um dabei auch sicher zu sein, lernen sie frühzeitig die Regeln kennen.

Die Umgebung will entdeckt werden. So gehen die Kita-Kinder nicht nur spazieren, sondern besuchen auch das nahe gelegene Krankenhaus und die Rettungsleitstelle. Einige Altenheime werden ebenfalls angesteuert, wenn die Kinder dort singen. All das setzt eine aktive Teilnahme am Verkehr voraus. Auch wenn die Kinder von den Eltern zur Kita gebracht werden – sei es mit dem Auto oder dem Fahrrad – sind sie schon wieder mitten drin im Verkehrsgeschehen. Damit das reibungslos klappt, lernen die Kinder im Verkehrsclub die grundlegenden Verkehrsregeln und Verhaltensweisen im Verkehr kennen. So können die Vorschulkinder dann schon einmal zu Fuß ihren zukünftigen Schulweg erkunden und sind beim Schuleintritt bewusste und größtenteils selbständige Verkehrsteilnehmer*innen.

Der Kita-Förderverein

Der Förderverein ITEK Bambi e.V. wirbt Spenden für die verschiedenen Projekte der Kita ein und unterstützt die Arbeit der Erzieher*innen.

WASSER FÜR UNSERE KINDER!



MIT DER EIGENEN FLASCHE ZUM TRINKWASSERSPENDER

Den Wasserspender gibt es schon. Damit er jederzeit nutzbar ist, sollen alle Kinder eine kostenlose Trinkflasche bekommen.

Die Vorteile liegen auf der Hand, wenn gesundes Trinkwasser in der Schule frei zugänglich ist: kein Kind muss den ohnehin schon schweren Ranzen noch mit einer zusätzlichen Flasche belasten. Plastikflaschen und die damit verbundene Umweltverschmutzung gehören der Vergangenheit an.

Das Katharineum hat den ersten Schritt bereits getan. Nach einjähriger Überzeugungsarbeit und behördlicher Bearbeitungszeit ist die Aufstellung des Trinkwasserbrunnens genehmigt und umgesetzt worden. Die Schüler*innen verfolgten dies mittels Fotos und Berichten in der Schulzeitung und der Homepage.

Der nächste Schritt zielt auf die Förderung der Gesundheit der Kinder. Sie lernen, wie der Ersatz von süßen Getränken durch Trinkwasser hilft, Diabetes und Übergewicht zu vermeiden. Wie wichtig die Müllvermeidung ist und wie das praktisch umzusetzen ist, steht ebenfalls auf dem Lehrplan. Um allen Kindern die Nutzung des Trinkwasserbrunnens gleichermaßen zu ermöglichen, sollen sie nun zertifiziert nachhaltige Trinkflaschen von der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen.



Der Schulförderverein

Der Bund der Freunde des Katharineums e.V. unterstützt die Schulaktivitäten seit 1949 bei der Beschaffung von Geldmitteln und der Aufrechterhaltung der Traditionen. Im Jahr 1993 wurde nach den Brandanschlägen in Mölln auch die Katharina-Stiftung gegründet. Die Erträge dieser Stiftung werden alle zwei Jahre als Katharinapreis für einen herausragenden Beitrag im Bereich künstlerischen, sozialen und demokratischen Engagements von aktiven und/oder ehemaligen Schüler*innen des Katharineums zu Lübeck verliehen.

Am aktuellen Projekt beteiligt ist der Verein mit der Recherche geeigneter Flaschen sowie nach Co-Branding mit Schul- und Fördervereinslogo.t.

MEDIENSCOUTS



MEDIENKOMPETENZ: SCHÜLER*INNEN LERNEN VON SCHÜLER*INNEN

Sich in der digitalen Welt zurecht zu finden, ist heute wichtiger denn je. MedienScouts machen nicht nur ihre Altersgruppe fit, sondern auch Lehrkräfte und Eltern.

Was verbirgt sich eigentlich hinter den MedienScouts? Es sind speziell durch Lehr- und Fachkräfte ausgebildete Schüler*innen der Jahrgänge 8-13. Durch Workshops, Fortbildung oder Veranstaltungen am Abend fördern sie die Medienkompetenz ihrer Mitschüler*innen, ihrer Lehrkräfte und Eltern. Zudem gehen sie auch in die umliegenden Grundschulen, um die dortigen Kinder über Chancen, aber auch Risiken medialer Angebote aufzuklären. Ziel ist es, diese Angebote selbstbestimmt, kritisch und kreativ zu nutzen – eben Medienkompetenz zu erwerben. Aber auch Nachhaltigkeit wird gelebt: es gibt eine Schülerfirma der MedienScouts, die defekte digitale Endgeräte reparieren. So können auch Schüler*innen, die sich kein neues Gerät leisten können, in die Angebote einbezogen werden.

Und die Welle rollt: Die zu MedienScouts qualifizierte Schülergruppe agiert anschließend als Multiplikator*innen, bildet wiederum ihre Mitschüler*innen aus und steht ihnen als Ansprechpersonen zur Seite. Die Begeisterung für das Projekt und die Motivation, richtig viel Zeit zu investieren, ist groß. Der Funke springt inzwischen über auf andere Schulen, die sich überlegen, Ähnliches zu starten. Kein Wunder, dass

das Projekt verschiedenste Auszeichnungen erhalten hat und viel Anerkennung und Unterstützung erfährt.

Der Schulförderverein

Entstanden ist der Förderverein der Gemeinschaftsschule Neumünster Brachenfeld aus dem ehemaligen Elternfonds, der die Schule über Jahrzehnte begleitet und unterstützt hat. Soziale, kulturelle und sportliche Veranstaltungen der Schule werden ebenso gefördert wie außerschulische Veranstaltungen, die unter anderem der Fortbildung der Schüler*innen dienen und durch die Schule initiiert werden.

RSB ON TOUR INKLUSION MACHT SCHULE



JUNGE MENSCHEN STÄRKEN EIGENSTÄNDIGKEIT UND SELBSTWERTGEFÜHL

Die Sportler der Thuringia Bulls wissen, wie es geht: die ganze Beweglichkeit des Rollstuhls auszunutzen für Sport und Spiel. Schließlich sind sie 2020 Deutscher Meister im Rollstuhlbasketball geworden!

Es geht aber noch um viel mehr bei den Gesundheits- und Inklusionsprojekttagen an thüringischen Schulen: Die soziale Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, die Vermittlung von Sicherheit im Alltag, die Förderung der Inklusion besonders in Schule und Umfeld stehen im Fokus.

An einem solchen Projekttag unter Federführung der „Bulls“ geht es für die Teilnehmer*innen der Jahrgangsstufen 5-12 in die Sporthalle. Dort gibt es in verschiedenen Stationen viel kennenzulernen und auszuprobieren: Rollstuhlbasketball, Rollstuhlrugby und Blindenfußball können erkundet werden. Übungen aus dem Alltag fördern den Umgang mit den täglichen Herausforderungen. Spannend ist auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Spielern der RSB Thuringia Bulls und den Schüler*innen. Des Weiteren steht ein bewusstes Erleben der Sinne (Tasten, Sehen, Riechen, Hören) im Prinzip der Ganzheitlichkeit auf dem Programm, z.B. Blind-Dinner mit einer Ernährungsberatung.

Der Verein

Reha-Sport-Bildung e.V. ist einer der führenden Vereine in Deutschland, speziell wenn es um Rehabilitationssport, Präventionssport, Breitensport, Wettkampfsport, Leistungssport und Rollstuhlsport geht. Als Kooperationspartner für die Inklusionsprojekte konnte die Unfallkasse Thüringen gewonnen werden. Die Town & Country Stiftung belohnte das Engagement mit einem Preis.

LESEN AUF ALLEN KANÄLEN



LESEFÖRDERUNG FÜR ALLE MIT DIGITALEN ENDGERÄTEN.

Lesen ist ein wesentlicher Schlüssel zu Bildung und Teilhabe. Nicht nur Bücher wecken mittlerweile das Leseinteresse von Kindern.

Kein Notebook zu Hause? Kein Tablet? Kinder, die keinen Zugang zu solchen Medien haben, werden schnell in alle digitalen Angebote einbezogen, wenn sie sich die Geräte in der Schule einfach ausleihen können. Das Projekt „Lesen auf allen Kanälen“ zielt deshalb vorrangig auf die weitere Ausstattung der Schule mit Notebooks und Tablets. Die passende Software ist schon da und wird erfolgreich eingesetzt: „Antolin“ bietet ein breit gefächertes Feld der Kinderliteratur, das durch Tests für das Leseverstehen noch erweitert wird. Dabei hat jedes Kind die Möglichkeit Bücher auszuwählen, die der jeweiligen Lesestufe entsprechen und die Interessen aufgreifen. Während der Schulschließung aufgrund der Pandemie waren Hard- und Software wichtige Elemente beim Lernen und Kommunizieren.

Die Lesemotivation wird an der Grundschule „Am Steigerwald“ mit regelmäßigen Veranstaltungen gefördert und die Erfolge belohnt. Höhepunkte: Die jährliche Literaturwoche und Lesenacht (mit Übernachtung der Schüler*innen in der Schule), ein Lesepreis und die Besuche bekannter Autor*innen.

Der Schulförderverein

Der „Förderverein der Grundschule am Steigerwald e.V.“ ist von der Bedeutung des Lesens und der Teilhabe an allen Möglichkeiten überzeugt. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule bei der weiteren Digitalisierung und Beschaffung von Hardware zu unterstützen. Die bisher vorhandenen Tablets der Schule dürfen als Eigentum der Stadt bzw. des Amts für Bildung nicht an Privatpersonen verliehen werden. Durch den Förderverein angeschaffte Geräte unterliegen diesen strengen Nutzungsbedingungen nicht und es wäre möglich, alle Kinder an Bildung auch unter schwierigen Bedingungen teilhaben zu lassen und somit ihre Zukunftschancen zu wahren und zu verbessern.

DANKSAGUNGEN

Unser Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für das große Engagement im Umsetzungsprozess des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“.

Auch bei den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine und unseren Regionalteams bedanken wir uns für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie bei den Mitgliedern der Jury, die mit ihrer vielfältigen Expertise einen wertvollen Beitrag geleistet haben.

In diesem Jahr geht unser ganz besonderer Dank an den Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV) insbesondere an Peter Gebauer der gemeinsam mit uns erstmalig den Publikumspreis ins Leben gerufen hat

Die Mitglieder der Jury

- Balian Buschbaum
Autor, Speaker, Business- & Lifecoach, Be Alive Academy
- Anna-Katharina Friedrich
Strategisches Ehrenamtsmanagement
- Dr. Dr.h.c. Klaus Hurrelmann
Professor of Public Health and Education
Hertie School, The University of Governance in Berlin
- Raul Krauthausen
Aktivist
- Meriem Lebdiri
Creative Director

Die beteiligten Verbände

- Bayern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bayern e.V. (LSFV.BAYERN)
www.lsfv.bayern
- Berlin-Brandenburg: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb)
www.lsfb.de
- Hamburg: Landesverband der Kita-, Schul- und Fördervereine Hamburg e.V. (LSFH)
www.lsfh.de
- Hessen: Landesverband der Schulfördervereine in Hessen e.V. (LSFV-HE)
www.lsfv-he.de
- Niedersachsen: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Niedersachsen e.V. (LSFV-N)
www.lsfv-n.de
- Sachsen: Sächsischer Landesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (SLSFV)
www.slsfv.de
- Sachsen-Anhalt: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Sachsen-Anhalt e.V. (LSFV-ST)
www.lsfv-st.de
- Thüringen: Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e.V. (TLSFV)
www.tlsfv.de
- Bundesweit: Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV)
www.schulfoerderevereine.de

Weitere Verbände

- Baden-Württemberg: Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. (LSFV-BW)
www.lsfv-bw.de
- Nordrhein-Westfalen: Landesverband Schulischer Fördervereine NRW e. V. (LSF)
www.lsf-aktuell.de
- Schleswig-Holstein: Landesverband der Kita-, Schul- und Fördervereine (LVFV) e.V.
www.lvfv.de
- Bundesverband der Fördervereine e.V. (BFD)
www.bfd-aktuell.de

IMPRESSUM

Herausgebende

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin

V.i.S.d.P.:

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende
Tel.: +49 30.80962701
info@stiftungbildung.com

Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 43060967 1143928901
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.com/spenden

Redaktion

Birgit Heller | Lotte Hönning | Ralf Wudtke | Juliane Schulzki

Bildnachweise

- Titel** Bilddatenbank de.123rf.com
- S. 3 Benno Kraehahn
- S. 5 Julia Zimmermann
- S. 7 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan
- S. 9 Feuerbohne e.V.
- S. 10 FV der Robinienhof-Schule e.V.
- S. 11 Pro-Liberis gGmbH und Lenitas gGmbH
- S. 13 FV „Hilfe für unsere behinderten Kinder e.V.“
- S. 15 FV der Grundschule am Lehrer-Götz-Weg e.V.
- S. 16 FV Cornucopia e.V.
- S. 17 Verein der Freunde und Förderer des Graf-Rasso-Gymnasiums
- S. 18 FV der Regine Hildebrandt Schule Fürstenwalde e.V.
- S. 19 FV der Kurt-Schwitters-Schule
- S. 20 Stiftung Kultur Palast Hamburg
- S. 21 Obermayr Krippe, Kindergarten Kindertagesstätte Im Obergrund
- S. 22 Familiennetzwerk Hanau e. V.
- S. 23 FV der Äskulapschule Bärstadt e.V.
- S. 24 FV der Freien Schule Wendland e.V.
- S. 25 FV der Berufsbildenden Schulen Walsrode e. V.
- S. 26 Vereinigung der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Städtischen Grundschule Bergisch Gladbach-Hebborn e.V.
- S. 27 FV der Sekundarschule Olpe mit Teilstandort in Drolshagen e. V.
- S. 28 Lebenshilfe e. V. Düren
- S. 29 FV der Grundschule St. Laurentius Saarburg e.V.
- S. 30 FV der Ringelnatz-Schule e. V.
- S. 31 Schulverein der 85. Grundschule Dresden e. V.
- S. 32 Der Sorbische Schulverein
- S. 33 FV der Sankt Mauritius-Sekundarschule e. V.
- S. 34 FV der Grundschule „Am Pechauer Platz“ e.V.
- S. 35 FV ITEK Bambi e.V.
- S. 36 Bund der Freunde des Katharineums e.V.
- S. 37 FV der Gemeinschaftsschule Neumünster Brachenfeld
- S. 38 Reha-Sport-Bildung e.V.
- S. 39 FV der Grundschule am Steigerwald e.V.
- S. 43 Julia Zimmermann
- S. 44 Stiftung Bildung

EIN BLICK ZURÜCK

DIE PREISTRÄGER*INNEN 2019



MÜLLVERMEIDUNG, MÜLLTRENNUNG, NACHHALTIGER KOSUM



KLIMASCHUTZ



ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK IM NORD-SÜD-DIALOG



Stiftung Bildung



RETTET DIE
WELT

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN

ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANZEN-PATENSCHAFT



Stiftung Bildung